

## Adobe kostenlos im Internet

### Wettbewerb um Fotoamateure

New York (dpa) – Der US-Software-Konzern Adobe hat eine kostenlose Internet-Version seines Bildbearbeitungsprogramms Photoshop gestartet.

Jedem Nutzer stünden auch zwei Gigabyte Speicherplatz zu, teilte Adobe mit. Der Software-Spezialist verschärft damit den Wettbewerb um Fotoamateure, die ein einfaches Programm zur schnellen Bearbeitung ihrer digitalen Fotos zum Beispiel fürs Platzieren auf Internetseiten wollen. Auf dem Markt sind zwar bereits zahlreiche derartige Angebote, Adobe hat jedoch einen besonders guten Ruf als Hersteller der professionellen Photoshop-Software, die bei vielen Fotografen und Designern als Standard gilt. Diese Programme kosten Hunderte Euro. Die stark abgespeckte Online-Version Photoshop Express ist das erste kostenlose Photoshop-Produkt. Für eine jährliche Gebühr soll es zusätzliche Funktionen wie mehr Speicherplatz oder einen Druck-Dienst geben. Voraussetzung für das Programm ist Herunterladen des Adobe Flash-Players.

www.photoshop.com/express



Computerexperten auf der Suche nach lückenhaften Firmennetzen Foto: AP

## Zulieferer Peguform kauft in China zu

Bötzingen (lsw) – Der südbadische Automobilzulieferer Peguform hat die Mehrheit eines Autoteileherstellers in China übernommen. Das in der Region Schanghai angesiedelte Unternehmen erwirtschaftete einen Jahresumsatz von rund 40 Mio. Euro, teilte Peguform mit. Es habe sich auf die Produktion von Kunststoff-Innenraumteilen spezialisiert. Peguform ist einer der größten Hersteller großflächiger Kunststoffteile für die Autoindustrie in Europa. Er hatte im Sommer 2002 Insolvenz angemeldet, im Januar 2005 wurde er vom US-Finanzinvestor Cerberus übernommen. Weltweit beschäftigt Peguform rund 7000 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro.

## Verdi legt fünf Kraftwerke lahm

Stuttgart/Düsseldorf (lsw/ddp) – Fünf Kraftwerke in Baden-Württemberg werden am Montag wegen des Tarifstreits in der privaten Energiewirtschaft keinen Strom liefern. Betroffen seien die EnBW-Kraftwerke in Altbach (Kreis Esslingen), Walheim, Marbach (beide Kreis Ludwigsburg) und Heilbronn sowie das Rheinhausen-Dampfkraftwerk in Karlsruhe, kündigte ein Sprecher der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi an. Am Montag findet die vierte Verhandlungsrunde im Tarifkonflikt statt. Verdi fordert 8,8 Prozent mehr Gehalt oder eine Erhöhung um mindestens 270 Euro.

Der Industrie im Südwesten könne es am Montag an Strom mangeln, sagte der Gewerkschaftssprecher. Für Endverbraucher gebe es aber keine Auswirkung.

Unterdessen sind die Tarifverhandlungen für den nordrhein-westfälischen Einzelhandel erneut geplatzt. Weitere Gespräche mit der Arbeitgeberseite werde es vorerst nicht geben, sagte ein Verdi-Sprecher. Die Arbeitgeberseite habe zwar ein neues Angebot präsentiert, allerdings nehme dieses den Arbeitnehmern im Ergebnis Geld weg. Für die kommende Woche hat Verdi eine Tarifkonferenz mit Teilnehmern aus allen Bundesländern einberufen, um über das weitere Vorgehen im Tarifkonflikt des Einzelhandels zu beraten.

## Telegramme

■ **Großauftrag für Mercedes-Lkw:** Die niederländische Logistikgesellschaft CS Cargo Group hat bei Daimler 335 Lkw der Marke Mercedes-Benz Actros bestellt. Außerdem sicherte sich CS Cargo die Möglichkeit, 1500 Mercedes-Lkw bis 2010 zu bestellen.

■ **Neues DHL-Drehkreuz:** Die Post-Tochter DHL hat am Freitagabend ihr europäisches Drehkreuz für Luftfracht endgültig von Brüssel nach Leipzig verlagert.

■ **Mindestens 1700 Jobs weg:** Mindestens 1700 weitere Mitarbeiter des angeschlagenen Postdienstleisters Pin verlieren zum Ende dieses Monats ihre Jobs. Für sechs Tochterfirmen sei die Schließung bereits sicher, weil sich kein Investor gefunden habe, sagte ein Sprecher des Insolvenzverwalters.

■ **Jeder fünfte Flug gestrichen:** Nach der chaotischen Eröffnung eines neuen Terminals am Londoner Flughafen Heathrow hatte British Airways auch am zweiten Tag mit Pannen und Ausfällen zu kämpfen. Die Fluggesellschaft strich am Freitag jeden fünften Flug an dem Prestige-Objekt, das umgerechnet 5,4 Mrd. Euro gekostet hat.

■ **Aus für Zeche:** Der RAG-Konzern zieht die geplante Schließung des Bergwerks Lippe in Gelsenkirchen mit noch 1800 Beschäftigten um ein Jahr auf Ende 2008 vor.

■ **Vertrauen sinkt:** Das Vertrauen der US-Verbraucher in die wirtschaftliche Entwicklung ihres Landes ist im März von 70,8 auf 69,5 Punkte gesunken. Das ist das niedrigste Niveau seit 16 Jahren.

## Von Hackern zu digitalen Bürgerrechtlern

### Chaos Computer Club als Sicherheits-Berater gefragt

Berlin – Ein Haufen Computerfreaks in Schmutzklamotten, die nächtelang inmitten leerer Pizzakartons am Rechner hocken und über der Tastatur einschlafen – willkommen im Chaos Computer Club? Das Bild ist nicht falsch, stimmt aber auch nicht mehr ganz.

VON BARBARA BUCHHOLZ

Denn das digitale Zeitalter bringt vieles mit sich, worüber sich diskutieren lässt: Online-Durchsuchung, Vorratsdatenspeicherung, Wahlcomputer oder der biometrische Reisepass – die Mitglieder des Chaos Computer Clubs (CCC) mischen sich ein. Sie sind zu digitalen Bürgerrechtlern geworden.

Die deutsche Hacker-Vereinigung hat sich dem Datenschutz und der Informationsfreiheit verschrieben – und übt immer häufiger öffentliche Kritik. „Wir sagen unsere Meinung, auch wenn sie nicht immer gerne gehört wird“, sagt CCC-Sprecherin Constanze Kurz aus Berlin. Unbequem mögen die Computer-Chaoten sein, gefragt sind sie aber. „Wir werden beispielsweise als unabhängige Organisation zu Anhörungen im Bundestag eingeladen“, erklärt Kurz. Der CCC steht auf der Lobbyliste des Deutschen Bundestags.

Die Berliner Ortsgruppe, mit über 100 Mitgliedern die größte, hat ihr Lokal ganz nah an der politischen Mitte, nur ein paar Hundert Meter und die Spree liegen dazwischen. „Wir haben viel Kontakt mit Politikern“, sagt Kurz. Als Gutachter würden sie zunehmend angefragt. Von politischer Seite zum Beispiel im Fall der Entscheidung über die Online-Durchsuchungen, wo CCC-Mitglieder als Gutachter im Karlsruher Prozess mitwirkten.

Aber auch Wirtschaftsunternehmen sollten an konstruktiver Kritik interessiert sein. IT-Verantwortliche deutscher Unternehmen nehmen das Thema IT-Sicherheit sehr ernst. Das geht jedenfalls aus Umfragen hervor, die das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zitiert. Im BSI-Lagebericht für 2007 heißt es aber auch: „Nur knapp ein Fünftel investiert mehr als 7,5 Prozent des gesamten IT-Budgets in IT-Sicherheit.“ Und das, obwohl die Computerkriminalität in Deutschland zunimmt: 2006 registrierte das Bundeskriminalamt gut 40 Prozent mehr solcher Straftaten als im Jahr davor. Der Schaden belief sich auf 36 Mio. Euro.

Die Hacker aus dem Chaos Computer Club sind nach eigener Aussage nicht auf Schaden aus. Vielmehr nehmen sie gerne Dinge unter die Lupe, um auf Sicherheitslücken aufmerksam zu machen – meist unaufgefordert. Die von der Deutschen Bahn in Großstädten bereitgestellten Fahrräder zum Selbstausleihen etwa knöpften sie sich schon vor einigen Jahren vor – und knackten das System, wie in der Mitgliederzeitung „Datenschleuder“ nachzulesen war. Die Bahn könnte nun vor Einführung computertechnischer Neuheiten eine fachkundig-kritische Meinung aus dem Club einholen. Zumindest offiziell tut der Konzern das aber nicht. „Es besteht keine Zusammenarbeit der Bahn mit dem CCC“, sagt eine Sprecherin. Die Sicherheitslücken bei Call A Bike habe die Bahn nach dem Hinweis des CCC abstellen können.

Das klappt nicht immer: Lücken im System hat der CCC auch bei Wahlcomputern des niederländischen Herstellers Nedap mit Barcode-scanner, USB-Stick und einer lizenzierten Software gefunden. Die seien relativ einfach zu manipulieren, hat Constanze Kurz gemeinsam mit Kollegen herausgefunden. „Junge Studenten im ersten Semester konnten das System hacken“, sagt die Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Informatik in Bildung und Gesellschaft an der Berliner Humboldt-Universität. Eingesetzt werden die Computer in Deutschland trotzdem noch.

Der Chaos Computer Club ist zwar professioneller geworden. Vorbehalte gegen Hacker gibt es trotzdem noch. Kurz: „Aber dass wir eine Hacker-Ethik haben, wissen doch die meisten.“

### DAS STICHWORT

#### Chaos Computer Club

Gegründet 1981, seit 1986 eingetragener Verein mit Hauptsitz in Hamburg, der sich über Beiträge finanziert. Mitglieder sind bundesweit in regionalen und lokalen Gruppen organisiert. Um beizutreten, muss man nicht hacken, also in fremde Computersysteme eindringen, können. bab

www.ccc.de

## Kluft zwischen Arm und Reich wächst

### Wirtschaftsforscher: Mehr Gutverdiener, aber auch mehr Arme in Deutschland

Berlin (AP) – Die soziale Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland wächst immer schneller. Die Zahl der Gutverdiener mit sehr hohen Einkommen kletterte in den vergangenen zehn Jahren deutlich, wie eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin zeigt.

Demnach vergrößerte sich der Anteil der Menschen, die mehr als 200 Prozent des Durchschnittseinkommens beziehen, von 6,4 Prozent im Jahr 1996 auf 9,2 Prozent im Jahr 2006. Ebenso deutlich stieg die Zahl der Armen: 1996 hatten 7,3 Prozent der Bevölkerung weniger als 50 Prozent des Durchschnittseinkommens zum Leben. 2006 betrug dieser Anteil aber schon 11,4 Prozent.

Der DIW-Experte Markus Grabka sagte dazu: „Die Daten der letzten fast 25 Jahre belegen ganz eindeutig, dass die Ungleichheit bei den Einkommen zunimmt.“ Der

Wirtschaftswissenschaftler arbeitet zurzeit auch mit an dem mittlerweile dritten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, der im Frühjahr erscheinen soll.

Auch die Ungleichheit beim Vermögensbesitz hat sich nach Einschätzung des Forschers in den vergangenen Jahren verschärft. Nach Grabkas Analyse sind die Vermögen in Deutschland sogar noch viel ungleicher verteilt als die Einkommen. Ein Ende 2007 veröffentlichter DIW-Bericht zeigt für das Jahr 2002, dass zwei Drittel der Bevölkerung über kein oder nur sehr geringes Vermögen verfügen.

Im Gegensatz dazu besitzen die reichsten zehn Prozent knapp 60 Prozent des gesamten Vermögens. Das Mittel beläuft sich auf knapp 81 000 Euro pro Person, wobei die Menschen in den alten Bundesländern rund 2,6-mal so viel Vermögen besitzen wie jene

in den neuen Ländern. Zu den Gründen für diese Konzentration sagte Grabka: „Schauen Sie sich doch zum Beispiel die Entwicklung der Aktienkurse und der Betriebsvermögen in den vergangenen Jahren an.“ Dagegen seien die Löhne kaum gestiegen. Erst Anfang des Monats hatte ein neues Gutachten der Hans-Böckler-Stiftung gezeigt, dass der aktuelle Konjunkturboom an Arbeitnehmern bislang vorbei gegangen ist. Abgesandt haben demnach ganz überwiegend Unternehmer, Selbstständige, Aktienbesitzer und andere Kapitaleigner.

Im internationalen Vergleich ist in nahezu allen Ländern der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eine wachsende Ungleichheit bei den Einkommen zu beobachten. „Aber das Tempo, das Deutschland vorlegt, ist dabei außergewöhnlich“, sagte Grabka.

## Volkswirte besorgt über Preisauftrieb

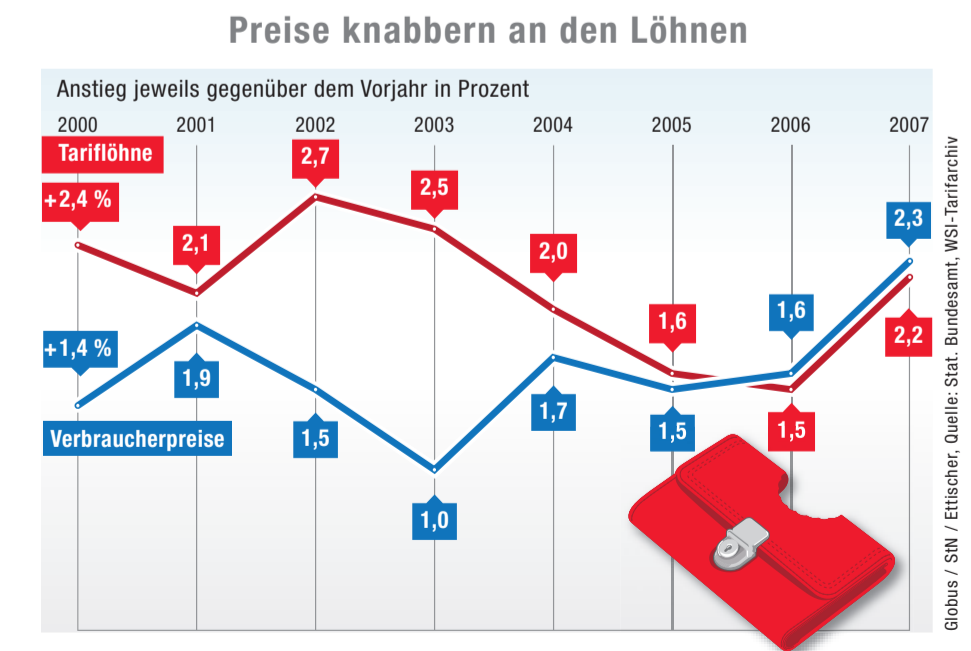
### Experten sehen Gefahr für Erholung des privaten Konsums

Berlin/Stuttgart (rtr/lsw) – Die spürbare Beschleunigung des Preisauftriebs gefährdet nach Ansicht von Volkswirten die Erholung des privaten Konsums.

Wegen der fortgesetzten Teuerung bei Benzin und Lebensmitteln kletterten die Verbraucherpreise im März sowohl bundesweit als auch in Baden-Württemberg um 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt und das Statistische Landesamt am Freitag mitteilten. Damit liegt die Inflationsrate überraschend höher als im Vorjahr mit der Mehrwertsteuererhöhung. Volkswirte hatten lediglich 2,9 Prozent erwartet. Auch im Vergleich zum Vormonat zogen die Preise mit 0,5 Prozent bundesweit und 0,6 Prozent in Baden-Württemberg kräftiger an als erwartet.

Größter Preistreiber blieb Energie. Benzin und Diesel kosteten nach ersten Daten aus sechs Bundesländern bis zu 14,4 Prozent mehr als im März 2007. Heizöl verteuerte sich sogar um bis zu 44,3 Prozent. Für Nahrungsmittel wurden bis zu 9,6 Prozent mehr verlangt.

Die meisten Ökonomen gehen inzwischen davon aus, dass die Kosten für die Lebenshaltung in diesem Jahr so schnell steigen werden wie seit 1994 nicht mehr. Sie sehen dadurch die Erholung des privaten Konsums gefährdet, der 2008 zur wichtigsten Stütze des Aufschwungs werden soll. „Das kostet Kaufkraft“, sagte Matthias Rubisch von der Commerzbank. Die Nürnberger GfK-Marktforscher hatten deshalb bereits ihre Prognose für das Konsumwachstum von 1,5 auf 1,0 Prozent gesenkt. Eine



schnelle Entspannung bei den Preisen ist nach Einschätzung der Experten nicht in Sicht. „Von diesem hohen Niveau werden wir in diesem Jahr wohl nur sehr langsam herunter kommen“, sagte Alexander Koch von Unicredit. Bundesbankpräsident Axel Weber bezeichnete die Preisentwicklung als „besorgniserregend“. Die Europäische Zentralbank (EZB) werde verhindern, dass sich

die Inflation durch eine Spirale von immer höheren Preisen und Löhnen verfestige.

Kräftig gestiegene Kosten für Heizöl und Kraftstoff haben auch die Verbraucherpreise im März in Baden-Württemberg deutlich nach oben getrieben. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, waren im Südwesten Nahrungsmittel die zusätzlichen Preistreiber.

lecker Strom

Mit Preisgarantie. Jetzt bestellen.

**nuon-energie.de**

0180-11 50 111

(zum Ortsruf aus dem Festnetz des jeweiligen Anbieters/ der Preis aus dem Mobilnetz kann abweichen)

**NUON** Energie mit Ideen

## Japaner bauen Passagierflugzeug

Tokio (dpa) – Der japanische Konzern Mitsubishi Heavy Industries baut Japans ersten eigenen Passagierjet mit 70 bis 90 Sitzplätzen. Das Flugzeug soll 2012 zum Einsatz kommen. Das Unternehmen rechnet mit Aufträgen von Fluggesellschaften wie Japan Airlines und All Nippon Airways. Der Markt für Regionalflugzeuge ist hart umkämpft. Es ist das zweite nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Japan entwickelte Passagierflugzeug. Die Produktion der Propellermaschine YS-11 war 1973 eingestellt worden. Mitsubishi Heavy hat die Federführung bei dem umgerechnet rund 640 Mio. Euro teuren Projekt.

## Mehr Konkurrenz über dem Atlantik

Brüssel (dpa) – Fluggäste auf Transatlantikstrecken zwischen Europa und den USA können sich auf günstigere Ticketpreise einstellen. Von diesem Sonntag an tritt das Luftfahrtabkommen der EU mit den USA in Kraft, das Fluggesellschaften die freie Flughafen-Wahl beiderseits des Atlantiks erlaubt. EU-Verkehrskommissar Jacques Barrot sagte: „Das ist eine echte Revolution im transatlantischen Himmel.“ Die Kommission erwartet, dass in der Sommersaison zwischen der EU und den USA acht Prozent mehr Flüge angeboten werden. So gebe es von London-Heathrow aus pro Tag 16 zusätzliche Verbindungen über den großen Teich. Von Spanien aus werden 15 zusätzliche Verbindungen pro Woche angeboten. Zu Deutschland äußerte sich Barrot nicht. „Die verschärfte Konkurrenz dürfte zu einer Senkung der Tarife führen“, sagte der französische Kommissar. Der Nutzen für die Verbraucher soll sich in den ersten fünf Jahren auf zwölf Mrd. Euro summieren.